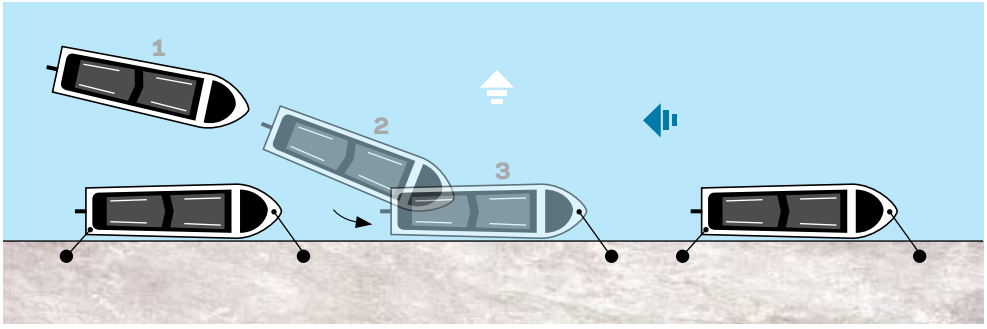
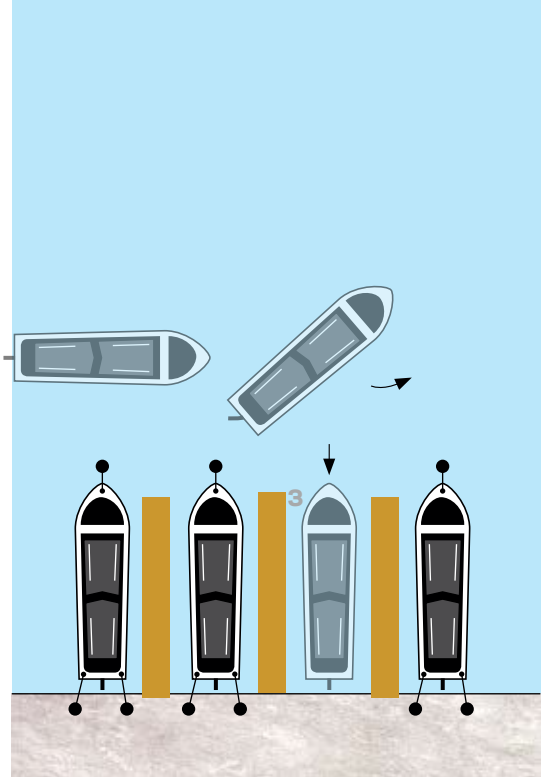
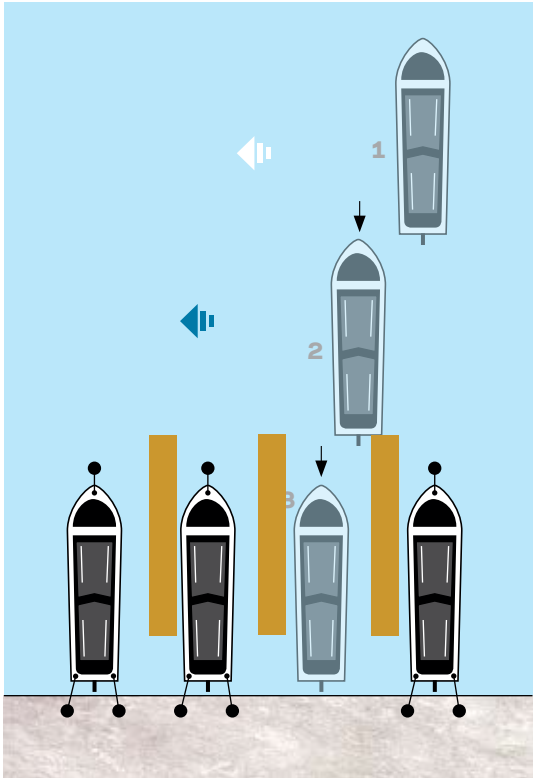
Anlegen mit dem Hausboot



Möchten Sie an einem Steg oder einer Kaimauer seitwärts anlegen, so bestimmen sie vorab Windrichtung und Strömung. Klären Sie, wer die Heck und die Bugleine bedienen soll und halten Sie diese bereit. Nun nähern Sie sich entgegen Wind und Strömung im Winkel von 45° der Anlegestelle in langsamer Fahrt. Bremsen Sie rechtzeitig ab, indem Sie in den Rückwärtsgang schalten. Meist reicht ein Abstand von ein bis zwei Metern zum Ufer. Denken Sie daran, dass das Boot erst mit Verzögerung bremst. Befestigen Sie nun zuerst die Bugleine und danach die Heckleine. Ist das Heck noch zu weit vom Ufer entfernt, können Sie durch starkes Einschlagen des Steuerrades weg vom Ufer und einem kurzen Motorimpuls mit wenig Gas das Heck an den Steg bewegen. Achten sie darauf, das Boot gut gegen Beschädigungen am Steg abzufendern.





Möchten Sie in einem Hafen anlegen, so stehen entweder Plätze an einem Außensteg längsseits oder in einer Box zu Verfügung. Eine Box ist ein Liegeplatz, bei dem mit Heck oder Bug voraus angelegt wird. Seitlich befinden sich dann entweder Stege oder aber nur einzelne Pfähle, sogenannte Dalben. Über diese wird eine Leine gelegt, damit das Boot nach vorne gehalten wird. Beim Anlegen in einer Box empfiehlt es sich, mit dem Heck rückwärts einzufahren. Dazu schätzt man Wind und Strömung ab und wählt möglichst eine windabgewandte Box. Dies verhindert, dass der Wind das Boot gegen ein anderes Boot oder den Steg drückt. Fahren Sie mit dem Boot mit einer halben Bootslänge Abstand quer zur Box, stoppen Sie, sobald die Bootsmitte sich auf der Höhe der Box befindet und drehen Sie dann das Boot. Dabei dreht sich das Boot um den Mittelpunkt. Fahren Sie nun langsam im Rückwärtsgang in die Box ein. Beachten Sie dabei den Radeffekt der Schraube. Das Boot wird in diese Richtung leicht verschoben. Korrigieren Sie die Position durch leichte Impulse im Vorwärtsgang und entsprechenden Rudereinschlag. Haben Sie ausreichend Platz vor der Box, können Sie das Boot auch mit größerem Abstand zum Steg schon drehen dann Rückwärts sich der Box nähern. Bei dieser Methode sollte Versatz durch Wind und Welle mit einkalkuliert werden.